

Primarschule Elgg

Kurzversion Argumentarium und wichtigste Argumente

Grundsätzlich gibt es keinen Anlass, die politische Gemeinde und die Schulgemeinde zusammenzuführen. Die Primarschule Elgg ist sehr gut aufgestellt, sowohl finanziell wie auch personell. Wichtige Zukunftsprojekte im Schulischen, aber auch in der Bereitstellung von Infrastruktur, geht sie aktiv an. Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende und die Behörde fühlen sich wohl an der Primarschule Elgg.

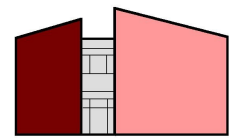
Die Zusammenarbeit und die Kommunikation der Behörden sind heute bereits konstruktiv und effizient. Es sind keine nennenswerten Vorteile einer Fusion – weder im Strukturellen noch in den Finanzen - vom Initiant dargelegt worden. Die beschworenen Synergieeffekte sind effektiv sehr klein. Sie beschränken sich auf den Bereich der Liegenschaftenverwaltung. Versprochene Finanzvorteile können mit Verweis auf kürzlich abgeschlossene Fusionen praktisch ausgeschlossen werden; es wird im Gegenteil in einer Einheitsgemeinde eher teurer. Dabei fällt auch ins Gewicht, dass das Zusammenführen zweier Gemeinden ein zeitlich und finanziell aufwändiger Prozess ist.

In einer Einheitsgemeinde hätte die Schulpflege nur noch den Charakter einer Kommission. Sie müsste die gleichen Aufgaben ohne die entsprechenden Kompetenzen erfüllen. Das schwächt das Milizamt der Schulbehörde. Für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger würde ein direktes Mitspracherecht in Schulsachen wegbrechen, weil Budget- und Steuerabstimmungen für die Schule entfallen. Im Gemeinderat wäre die Schule untervertreten. Das ist eine Gefahr für die Schulqualität.

Die Berührungspunkte von Gemeinde und Primarschule Elgg sind klein. Sie betreffen nur die Bereiche Liegenschaften und Finanzen. Bei den Finanzen gibt es kein Synergiepotential, da die Gemeinde bereits heute die Finanzverwaltung für die Schule macht. Im Bereich der Liegenschaften wäre eine gemeinsame Bewirtschaftung der Liegenschaften wohl möglich. Sie würde aber zu einer Verlagerung der Aufgaben zur Verwaltung hin und wohl zu einer Stellenerhöhung führen. Vor allem wird eine Fusion auch zu Veränderungen und Anpassungen auf den Verwaltungen führen.

Das spricht gegen eine Einheitsgemeinde Elgg – wichtigste Argumente:

- Das direkte Mitbestimmungsrecht der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Schulfragen wird eingeschränkt.
- Die aus schulischer Sicht sinnvollere Fusion mit der Sekundarschule Elgg wird nicht geprüft und ist auf Jahre hinaus blockiert.
- Die Schulbehörde erhält Kommissionscharakter, was gleiche Aufgaben bei weniger Kompetenzen bedeutet.
- Das Zusammenführen zweier Behörden und Verwaltungen mit wenig Berührungspunkten bindet unnötig personelle und finanzielle Mittel.



Primarschule Elgg

- Elgg hat bereits heute eine der kostengünstigsten Primarschulen im Kanton Zürich (Rang 6 von 80 Schulen) ! Eine Einheitsgemeinde wird tendenziell eher teurer.
- Bei einer Einheitsgemeinde gibt es keine erkennbaren Finanz- und Steuervorteile.
- Der Finanzbedarf für schulische Belange gerät in Konkurrenz zu anderen Gemeindeaufgaben.
- Die Schule verliert ihre Steuer- und Budgethoheit, was zu einem Qualitätsverlust des Schulangebotes führen kann.
- Auf bereits laufende Projekte (Erweiterungsbau, Sporthalle) gibt es negative Effekte, da die Fusion zeitgleich umgesetzt werden müsste.